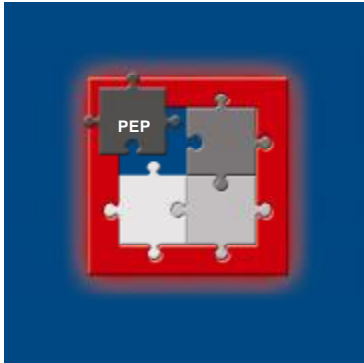


Personaleinsatzplanung im Handel



Personaleinsatz nach Qualifikation und Verfügbarkeit

Frequenzorientierte und leistungsbezogene Einsatzplanung für Kassen und Bedienungsteilung, Einplanung von wiederholenden Vorgängen

Anbindung an Personalsysteme: Stammdaten, Zeiterfassung, Kennzahlen

Planungsvorschläge, manuelle Planung

■ PERSONALEINSATZ OPTIMIEREN

Personaleinsatzplanung ist eines der wichtigen Anwendungsgebiete im Handel, bei denen sich Einsparungen durch effizienteren Personaleinsatz erzielen lassen. Die Personalkosten betragen 5-12% vom Umsatz, so kann eine Senkung dieser Kosten um einige Prozentpunkte zu einer deutlichen Verbesserung der Gewinnsituation führen. Auch unter dem Gesichtspunkt der Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten, der zunehmenden Beschäftigung von Teilzeitkräften sowie erhöhter Lohnkosten bei gleichbleibendem Service für die Kunden empfiehlt sich der gezielte Einsatz von PEP.

Erfahrungsgemäß brauchen Marktleiter zwischen 2-3 Stunden/Woche zur Einsatzplanung der Mitarbeiter. Wesentlicher Vorteil von PEP ist neben Zeitersparnis die Fähigkeit, alle relevanten Faktoren für die Optimierung zu berücksichtigen und innerhalb von Minuten einen praktikablen Einsatzplan zu entwickeln.

Die Kernidee des Programms beruht darauf, die Mitarbeiter dann einzusetzen, wenn der Nutzen für das Unternehmen am größten ist. Dabei sind Belieferungspläne eines Marktes, Öffnungszeiten, Umsatzverlauf während des Tages, Verfügbarkeit und Qualifikation der Mitarbeiter, Lohnkosten, Überstundenzuschläge usw. zu berücksichtigen. Die Wochenplanung erfolgt auf 30-Minuten-Basis unter Berücksichtigung der Anforderungen z.B. Umsatzverlauf während des Tages an dem Checkout.

PEP berücksichtigt Tages- und Wochenprofile für Kasse und Bedienungsteilungen. Zusätzlich können kundenunabhängige Arbeiten, z.B. Bestellung, Waren verräumen oder Marktleitung usw. eingeplant werden. Die Planung erfolgt manuell unter optischer Berücksichtigung von Umsatzprofilen. Alternativ errechnet PEP unter Verwendung von Optimierungsverfahren einen Wochenplan. Dabei werden tarifliche Bedingungen, Pausen, Mitarbeiterprofile, Kosten und Verfügbarkeit simultan berücksichtigt.

■ FUNKTIONEN DER WOCHENPLANUNG

Das Programm ist modular aufgebaut:

- Pflege der Mitarbeiterstammdaten (monatliche Arbeitszeit, Teilzeit...)
- Arbeitszeitmodelle (Rolltage, Pausen,...)
- Mitarbeiter-Qualifikation (Bedienung, Kassierleitung,...)
- Markt-Anforderungsprofil (Checkout, Bedienung, sonstige Arbeiten,...)
- Leistungszahlen
- Optimierung der verschiedenen Zielsetzungen (Kosten, Zeit, Prioritäten, Engpässe)
- Manuelle Planung (Verfügbarkeit, Kontrolle der Anforderungen) nach Mitarbeitern oder Arbeitsplätzen
- Ausdruck von Einsatzplänen

■ ANWENDUNGSRAHMEN

Das Programm PEP wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Situation im Handel konzipiert:

- Planung für Voll-/Teilzeitkräfte
- Gesetzliche und tarifliche Bedingungen (wöchentliche Arbeitszeit, Zuschläge, Überstunden...)
- Mitarbeiter-Qualifikation, d.h. Leistungsbereitschaft in Fach- und Service-Abteilungen
- Mitarbeiter-Leistung in bestimmten Tätigkeitsbereichen (Bestellung, Wareneingang, Preisänderungen...)
- Zeitliches Anforderungsprofil (Umsatzentwicklung während der einzelnen Öffnungszeiten eines Marktes)
- Quantitative Limitierung (z.B. maximale Plätze in der Fleischabteilung oder Anzahl MDE-Geräte beim Bestellen)

Personaleinsatzplanung im Handel

■ PLANUNG MIT PEP

Alle Funktionen sind dialog-orientiert, so dass eine Änderung von Eingabedaten und Steuergrößen unmittelbar gegeben ist. Für vereinfachte Datenbereitstellung sind zusätzliche Funktionen vorhanden, die mit wenigen Eingaben eine sinnvolle Datenaufbereitung bei geringem Aufwand ermöglichen (Vorgabe von Tages- und Wochenumsatzprofilen, um Umsatzanforderungen an den Checkout darzustellen). Ebenfalls ist der Anschluß an ein Warenwirtschaftssystem wie DEWAS möglich, um dort vorhandene Basis-Daten zu nutzen.

■ JAHRESPLANUNG + BUDGETIERUNG

Ziel ist die realistische Planung des Mitarbeiterereinsatzes auf Basis der Umsatzerwartung für das ganze Jahr.

- Typisierung der Tage (z.B. normaler Werktag, langer Samstag, Feiertag)
- Aus spezifischen Tagesumsätzen werden Wochenprofile und dann das Umsatzprofil des einzelnen Tages errechnet.

Auf Basis des geplanten Jahresumsatzes und der Tagesprofile werden Sollstunden unter Berücksichtigung von Tagesfrequenz und Öffnungszeiten berechnet – eine Voraussetzung um monatliche Zeitbudgets mit den Mitarbeitern zu vereinbaren. Die Jahresplanung ergibt einen taggenauen Überblick über erforderliche Sollstunden für einzelne Arbeitsplätze und Personalkosten insgesamt. Eine Verdichtung auf Wochen und Monate verbessert die Transparenz zur Personalkostenplanung.

■ SCHICHTEN UND ROLLTAGE

PEP ermöglicht die Simulation von Schicht-Arbeitsplänen unter Beachtung möglicher Engpässe und dem Vergleich zwischen verfügbaren Mitarbeitern zu Anforderungen.

■ WOCHENPLANUNGEN

Der einzelne Wochenplan wird gespeichert und kann zur Wiederverwendung genutzt werden. Dabei erhält der Anwender eine Übersicht über aufgewendete Personalstunden sowie die Kosten, auch im Verhältnis zum Umsatz.

■ ZEITERFASSUNG

Arbeitszeiten der Mitarbeiter können einzeln erfasst oder aus der Planung übernommen werden bei gleichzeitiger Integration geplanter Abwesenheitszeiten.

■ SCHNITTSTELLEN ZU KASSEN UND WAAGEN

Mit dem Warenwirtschaftssystem DEWAS bietet Superdata eine umfassende Lösung für den Einzelhandel. DEWAS ist in der Lage, Bondaten aufzubereiten und über eine Schnittstelle PEP zur Verfügung zu stellen. Die Tagesfrequenzdaten liefern automatisch den Umsatzverlauf während der Öffnungszeiten und sind so für eine kapazitätsorientierte Einsatzplanung der Mitarbeiter nutzbar.

■ SCHNITTSTELLEN ZU ZENTRALEN SYSTEMEN

Aus zentralen Personalsystemen lassen sich Personalstammdaten übernehmen, wodurch die Konsistenz zu den zentralen Stammdaten gewährleistet ist. Andererseits werden die Daten der Zeiterfassung bei Tagesabschluss für die zentrale Abrechnung bereitgestellt. Protokolle ergänzen die Funktionen

